

60 Jahre Sanitätsdienst in Auslandseinsätzen der Bundeswehr

60 YEARS OF MEDICAL SERVICE IN BUNDESWEHR MISSIONS ABROAD

von Volker Hartmann¹

Zusammenfassung:

In dem Beitrag soll anhand ausgewählter Schwerpunkte ein Überblick über die Abfolge und Entwicklung der Auslandseinsätze der Bundeswehr gegeben werden. Unter Fokussierung auf die sanitätsdienstlichen Besonderheiten wird zunächst die von humanitären Gesichtspunkten dominierte Anfangszeit des Einsatzgeschehens bis hin zur Wende 1989 erläutert. Die Anfang der 1990er Jahre erarbeiteten politischen und organisatorischen Neubewertungen beziehungsweise Grundlagen stellen bis heute die Eckpunkte auf dem Weg zu der neuen Einsatzrealität dar. Zur Sprache kommen die besonderen Herausforderungen bei dem ersten großen Auslandseinsatz des Sanitätsdienstes in Kambodscha. Vorgestellt werden in der Folge die Einsätze in Somalia und Georgien, bei denen der Sanitätsdienst eine große Rolle spielte. Schließlich wird auf das über viele Jahre anhaltende und heute nahezu beendete Engagement der Bundeswehr und ihres Sanitätsdienstes in den Balkaneinsätzen eingegangen. Die Möglichkeiten und Grenzen von Einsätzen werden insbesondere bei der bis heute anhaltenden Mission deutscher Streitkräfte in Afghanistan diskutiert. Erläutert werden auch die speziellen Herausforderungen von Marineeinsätzen in der historischen Abfolge, bevor abschließend auf den Joint-Einsatz von Sanitätsdienst und Marine in Banda Aceh eingegangen wird. Hier fungierte erstmals in der Geschichte der Bundeswehr ein Sanitätsoffizier als Nationaler Befehlshaber.

Schlüsselwörter:

Auslandseinsatz, Sanitätsdienst der Bundeswehr, Einsatzlazarett, Einsatzgruppenversorger, Rettungskette, sanitätsdienstliche Versorgung

Summary:

The main purpose of this article is to give an overview of the sequence and development of the Bundeswehr's missions abroad. Focusing on the particularities of the medical service, the article first explains the initial period of deployment, which was dominated by humanitarian aspects, up to the turning point in 1989. The political and

organisational reevaluations and fundamentals drawn up at the beginning of the 1990s still represent the cornerstones on the way to the new operational reality today. The special challenges of the first large foreign mission of the medical service in Cambodia will then be discussed. Subsequently, the missions in Somalia and Georgia, in which the medical service played a major role, will be presented. Finally, the commitment of the Bundeswehr and its medical service in the Balkan missions, which has lasted for many years and has almost ended today, will be discussed. The possibilities and limits of missions are discussed in particular with regard to the deployment of German armed forces in Afghanistan, which continues to this day. The special challenges of naval missions in the historical sequence are also explained before the joint deployment of medical service and navy in Banda Aceh, where for the first time in the history of the Bundeswehr a medical officer acted as National Commander, is finally discussed.

Keywords:

Deployment, Medical Service of the Bundeswehr, Emergency hospital, Supply Ship, Rescue chain, Medical treatment

Einleitung

Wie kaum ein anderer Bereich der deutschen Streitkräfte kann der Sanitätsdienst der Bundeswehr auf eine lange Einsatzgeschichte blicken, die bis in das Jahr 1960 zurückreicht. 15 Jahre nach Kriegsende und kaum vier Jahre nach Wiederaufstellung deutscher Streitkräfte hätte damals wohl kaum jemand daran gedacht, dass deutsche Soldaten wieder im außereuropäischen Ausland, respektive in Afrika, zum Einsatz kommen würden. Strukturell waren die Bundeswehr und ihr Sanitätsdienst in diesen ersten, auf Selbstfindung und Akzeptanzerwerb ausgerichteten Jahren nach der Gründung strikt auf die Landes- und Bündnisverteidigung beschränkt. Doch nach einem Erdbeben im westlichen Marokko ergriff die politische Führung rasch die Initiative und entsandte im März 1960 vorzugsweise Sanitätssoldaten zu einer ersten Auslandsmission der Bundeswehr, einem humanitären Hilfseinsatz, nach Agadir in Marokko.² Diese Unterstützungsmission wurde nicht als militärischer Einsatz verstanden, für den ein parlamentarischer Beschluss notwendig gewesen wäre, sondern eher als eine Art Übung. Das verheerende Unglück mit tausenden Opfern veranlasste daher den damaligen Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß, mit der